

N^o II. Verordnung,

den Eingangszoll vom Zucker betreffend, vom 18. Januar 1842.

Wir Friedrich Günther, von Gottes Gnaden Fürst zu Schwarzburg,
Graf zu Hohenstein, Herr zu Arnstadt, Sonderhausen, Leutenberg
und Mansfeld u. s. w.

thun hiermit kund und zu wissen.

Zu Gemäßheit der nach erfolgter Kündigung des mit dem Königreiche der Niederlande bestehenden Handelsvertrages vom 21. Januar 1839 unter den Staatsregierungen des Zoll- und Handelsvereins zu Stande gekommenen Vereinbarungen wird hiermit beziehungsweise unter Aufhebung der bezüglichen Bestimmung des Zoll-Tarifs vom 30. October 1839 posit. 25. lit. 1. der Eingangszoll vom Zucker für die Zeit vom 10. März d. J. an folgendermaßen festgesetzt:

Zucker:

- 1) Brot- und Gut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weißer gekochener Zucker 1 Centner 10 Rthlr. — Egl. oder 17 Fl. 30 Kr.
- 2) Rohzucker und Farin (Zuckermehl) 1 Centner 8 Rthlr. — Egl. oder 14 Fl.
- 3) Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren, unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Controllen, 1 Centner 6 Rthlr. — Egl. oder 8 Fl. 45 Kr.

Hinsichtlich der Tarafsätze verbleibt es bei den dermaligen Bestimmungen.

Urkundlich unter Unserm Fürstlichen Inseigel und unter Unserer eigenhändigen Unterschrift. So geschehen Rudolstadt, den 18. Januar 1842.

(L. S.)

Friedrich Günther,

F. d. S.

